

**DAS  
DEUTSCHE  
MALER  
MAGAZIN**

# DER MALER UND LACKIERERMEISTER

Offizielles Organ



Bundesverband  
Farbe Gestaltung  
Bautenschutz

9 · SEPTEMBER 2013

**WIR BRINGEN IHR GESCHÄFT  
AUF DIE STRASSE.**

Verbesserte Konditionen:  
**Klang- & Klima-Paket  
kostenlos**  
gültig bis 30.11.2013



**JETZT HOCHSCHALTEN...**  
MITGLIEDER DES BIV FARBE, GESTALTUNG UND  
BAUTENSCHUTZ FAHREN GÜNSTIGER!

Laufzeit: 01.09.2013 bis 30.11.2013 | Rahmenabkommen Nr. 13377

Abbildung zeigt Sonderausstattung. Irrtümer, Schreibfehler und Änderungen sind vorbehalten.  
Renault Deutschland AG, Renault Nissan Straße 6-10, 50321 Brühl.

**DRIVE THE CHANGE**

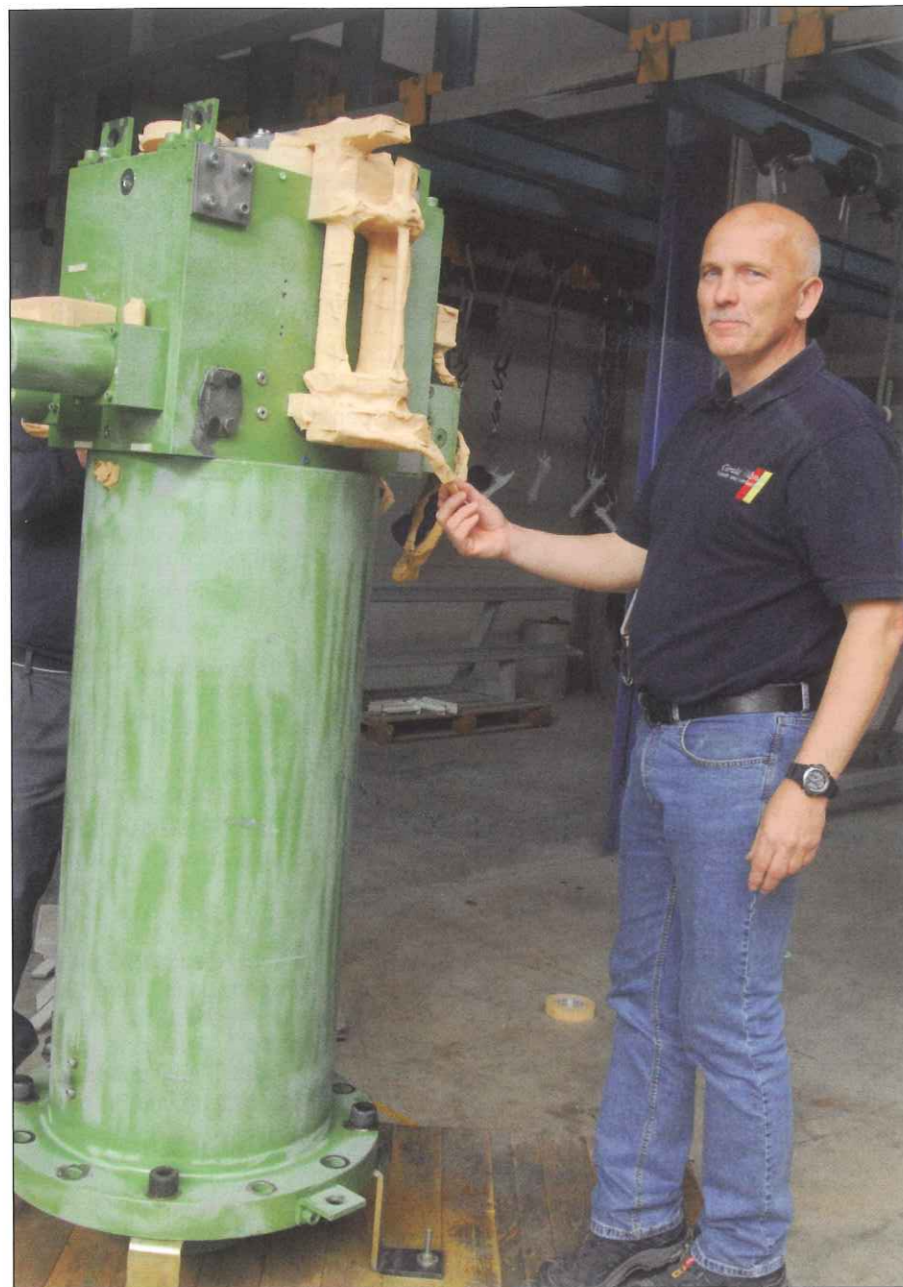


# Kein Hexenwerk

## Laibungsplatten im Fokus

Das Berufsfeld des Maler und Lackierers noch attraktiver werden zu lassen, ist ein stetiges Bemühen von Handwerk und herstellender Industrie. Oft scheiden sich aber die Geister in der Anwendung, insbesondere dann, wenn es an die Grenzbereiche der beruflichen Tradition geht.

Wir haben zum Thema Laibungsausbildung zwei Fachbetriebe auf der Baustelle vor Ort besucht, um den noch immer bestehenden Vorurteilen auf den Grund zu gehen.



Der Weg führte uns in die ländliche Region, genauer gesagt in den Spessart. Oft setzen sich die Innovationen dort am besten um, wo man es auf den ersten Blick gar nicht vermuten würde. Wir haben mithilfe des „Laibungs-Pioniers“ GIMA (www.gima-spezial.de) und deren Mitarbeiter Udo Keller und Matthias Winker zwei Handwerksfachbetriebe ausgewählt, die bereits seit einigen Jahren die vorgefertigten Laibungsplatten ganz bewusst und gezielt einsetzen sowohl außen wie innen.

Bedingt durch das bei unserem Besuch vorherrschende Wetter mussten wir uns auf den Inneneinsatz beschränken. Dennoch lohnte sich die Reise, denn hier gibt es seit Generationen keine Gewerke-Grenzen zwischen Maler, Lackierer und Stuckateur.

Der erste Besuch galt dabei Maler- und Lackiermeister Gerald Hübner. Der 1961 geborene Fachmann für Laibungsplatten verweist mit Stolz auf die ersten Exponate der Laibungsplatte, die er bereits vor 18 Jahren eingesetzt hat. „Wir haben auf der Meisterschule in Stuttgart vom damaligen Direktor Gräter gelernt, mit der Zeit zu gehen und Innovationen als Chancen zu sehen. Ich leite den Betrieb in der dritten Generation und mein Sohn Michael wird das Unternehmen weiterführen.“

MLM Gerhard Hübner an einem abgeklebten Zylinder

**DER MALER:** Herr Hübner, wie ist denn Ihr Betrieb aufgestellt? In welchen Gebieten erzielen Sie Ihre Umsätze?

**G. Hübner:** Bei den klassischen Malerarbeiten arbeiten wir zu 80 Prozent für private Auftraggeber, zehn Prozent für ausgewählte Bauträger und zehn Prozent für die Industrie. Im speziellen Bereich arbeiten wir für ein international tätiges Hydraulikunternehmen, das bei uns vor der Haustüre ansässig ist. Wir lackieren Zylinder in unterschiedlichsten Farbtönen. Hier müssen wir genauso qualifiziert Hand anlegen wie bei den Laibungsplatten, nur die Abklebarbeiten sind bei den Zylindern wesentlich umfangreicher als bei den Laibungsplatten.

**DER MALER:** Das ist das Stichwort. Warum setzen Sie Laibungsplatten ein und wo liegen die Vorteile bei diesem Produkt?

**G. Hübner:** Zum einen sind meine Mitarbeiter wesentlich schneller und zum anderen werden die Scharniere der Fenster weder verschmutzt noch verkratzt. Gleiches gilt für die Oberflächen und wir haben stets gerade Kanten. Mit „primusLPS“ beispielsweise ist es kein Hexenwerk, jeder Fachmann kann sie nach exakter Einweisung winkel- und lotgerecht einbauen. Zudem habe ich weniger Risiko.

**DER MALER:** Was meinen Sie mit weniger Risiko?

**G. Hübner:** Wie ich schon zuvor sagte, es gibt keine Beschädigungen der Fensteroberflächen und der Beschläge. Ich habe keine Rissbildung in den Anschlussbereichen. Ich verarbeite nun schon seit fast zwei Jahrzehnten GIMA-Laibungsplatten sowohl außen wie innen. Bis heute habe ich noch nie Probleme gehabt weder bei der Abnahme meiner Arbeiten noch im Bereich der Gewährleistung. Gehen wir doch auf die Baustelle, da zeige ich Ihnen die Details vor Ort.

Gemeinsam fahren wir nach Loehr in die Altstadt und besuchen die Baustelle im Zentrum.

**G. Hübner:** Bei diesem Objekt kommt ein Kalkputz zum Einsatz. Der Eigentümer wollte keine vorstehende Sockelleiste. So haben wir die Laibungsplatten eingebaut und die Abschlussleiste exakt auf die Höhe des fertigen Fußbodens abgeschnürt und eingebaut. So kann nun die Putzkolonne ohne Behinderung schnell und

LPS und passgenaues Abschlussprofil zum Sockelleisten einbau



effektiv arbeiten, ganz egal wie tief die Laibung ist, einfach abmessen, zuschneiden, einbauen, schäumen und fixieren. So unkompliziert geht das.

Wieder im Büro angekommen zeigt Matthias Winker, Verkaufsleiter der GIMA, auf seinem iPad die neue Fensterbank mit einer zweiten Entwässerungsebene. Über diese Innovation in Sachen langfristige Dichtigkeit berichten wir in einer unserer nächsten Reportagen.



Laibungsplatten schützen Fensterrahmen und Beschläge vor Verschmutzung und Beschädigung

**DER MALER:** Sie sprachen vorherhin von Ihrem Sohn Michael und davon, dass er nun bald in die Firma als Meister und Geschäftsführer einsteigt.

**G. Hübner:** Ja, mein Sohn ist gerade von einem Praktikum aus Kanada zurückgekommen. Dort hat er sich angeschaut, wie „über dem Teich“ gearbeitet wird.

**DER MALER:** Und? Wie war seine Rundreise?

**G. Hübner:** Schade, dass er Ihre Frage nicht selbst beantworten kann. Aber seine Begeisterung über die Verarbeitungsqualität hält sich durchaus in Grenzen.

Nun zum zweiten Besuch bei Alexander Kneuer. Wie findet man die Sackgasse in Aschaffenburg ohne Navi? Denn hier im Spessart hat man nicht immer guten Empfang und schon gar nicht in der Altstadt. Wir suchen und fragen uns ein wenig durch, schließlich kam uns Alexander Kneuer freudestrahlend entgegen und führt uns direkt zur Baustelle.

**DER MALER:** Herr Kneuer, was ist für Sie der Hauptgrund, industriell vorgefertigte Laibungsplatten einzusetzen?

**A. Kneuer:** Ich biete grundsätzlich bei meinen Angeboten die Laibungsplatte an. Denn so kann ich die Laibungen vorher ausarbeiten und die nachfolgende Putzkolonne kann ohne Behinderung durchputzen. Ab-

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD15**  
15,04m Breite, 21,00m Länge

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,20m x 4,00m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 26.500,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Sockelleiste Z.  
Windzone 2, je auf Anfrage

Stabdübel abmessen

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Matthias Winker (GIMA-Verkaufsleiter) im Gespräch mit MLM Gerald Hübner (re.)

laufplanung ist heute wichtiger denn je. In ihr liegen wohl die meisten stillen Reserven unseres Berufes.

**DER MALER:** Was ist die Eigenheit dieser Baustelle?

**A. Kneuer:** Die Baustelle ist mindestens drei Monate im Verzug. Denn mitten im Projekt wurde der Architekt gewechselt. Nun muss alles schnell gehen, wir haben sehr unterschiedliche Laibungsstärken und Mischausführungen von Putz- und Trockenbau. Hier zeigt die Laibungsplatte ihre volle Vorteilsseite.

**DER MALER:** Geht es bitte ein wenig konkreter?

**A. Kneuer:** Gern, nehmen wir hier die Laibung mit großer Tiefe und zusätzlicher Dämmung. Die Laibungsplatte ist hier die einzig richtige Lösung. Denn sie hat eine kurze bzw. so gut wie gar keine Trockenzeit und



Sabina Hasific (Auszubildende) und MLM Alexander Kneuer

ist dauerhaft rissfrei sowohl entlang des Fensteranschlusses als auch in den Ecken und Anschlussbereichen zur Fensterbank. Meine Auszubildende Sabina Hasific zeigt Ihnen, wie es geht.

**DER MALER:** Wie viele Lehrlinge haben Sie im Betrieb?

**A. Kneuer:** Ich lege sehr viel Wert auf das Ausbilden des eigenen beruflichen Nachwuchses. Nur so können wir auf Dauer unser Niveau halten. Derzeit haben wir vier Auszubildende, drei Jungen und ein Mädchen.

Der erfahrene Waliser Paul Davies zeigt Sabina, wie es genau geht und danach baut sie die Laibung selbst ein. Zuschneiden, einpassen, schäumen, ausrichten und per Nagel fixieren. Jeder Arbeitsschritt sitzt perfekt und man spürt deutlich den Stolz von Sabina nach getaner Arbeit.

**DER MALER:** Wie gliedert sich Ihr Auftraggeberpotenzial?

**A. Kneuer:** Ich arbeite zu 85 Prozent für private Bauherren bzw. Auftraggeber. Meine Kunden vertrauen mir, sie geben mir den Schlüssel und fahren in den Urlaub. 15 Prozent sind Gewerbe und öffentliche Hand, wobei Letzteres immer weniger wird, da es meist unrentabel ist.

**DER MALER:** Wie sehen Sie die Zukunft in Ihrem Gewerk?

**Verputz- und Malerbetrieb Gerald Hübner GmbH**  
D - 97816 Lohr am Main  
www.maler-huebner.de

Verputz und Malerbetrieb seit 1950  
Geschäftsführer: Gerald Hübner, in dritter Generation derzeit zehn Mitarbeiter

**Malerbetrieb Alexander Kneuer**  
63768 Hösbach  
www.malerbetrieb-kneuer.de

Malerbetrieb Anton Busch GmbH seit 1993, Übernahme der Belegschaft und Gründung des eigenen Malerbetriebs 2004, Geschäftsführer: Alexander Kneuer, in zweiter Generation derzeit 20 Mitarbeiter und vier Lehrlinge



Aufbringen des Montageschaumklebers



Winkelgenaues Ausrichten und Fixieren (Fotos: PRM)

**A. Kneuer:** Die Auftragslage ist derzeit noch zufriedenstellend. Ob ich meinem Sohn allerdings raten würde, den Beruf des Malers und Lackierers zu erlernen, muss ich derzeit wohl mit einem Nein beantworten.

**DER MALER:** Was stimmt Sie denn so negativ?

**A. Kneuer:** Es sind die täglich tobenden Preiskämpfe, die mich langsam müde machen. Da bleibt zu wenig Spielraum für Qualität.

**DER MALER:** Sie sind doch ausgebildeter Akademiker, warum arbeiten Sie überhaupt in diesem Beruf?

**A. Kneuer:** Es macht mir Spaß, die Dinge wachsen zu sehen sowohl bei den uns anvertrauten Lehrlingen, als auch bei den Projekten auf der Baustelle. Wir haben einen tollen Beruf und könnten meines Erachtens mehr daraus machen.

**DER MALER:** Gibt es einen guten Tipp, wie wir es schaffen könnten?

**A. Kneuer:** Ich will kein Besserwisser sein, aber manchmal weniger Rabatt wäre bereits ein Mehr an beruflichem Gewinn.

**DER MALER:** Danke für Ihre Offenheit. □

# Der ultimative Tapetenersatz

## DER MALER und Lackierermeister INFOPOSTER 2013

**Das Maler- und Lackiererhandwerk ... DER MALER ... auf einen Blick! 2013**

**Betriebe, Beschäftigte, Umsätze im Maler- und Lackiererhandwerk**

**Aufgliederung des Inlandsverbrauchs 2012 Farben und Lacke**

**Umsatzanteile in Prozent des Gesamtumsatzes**

**Menge in 1.000 Tonnen**

**Inlandsverbrauch von Lacken und Farben 2002 bis 2012 - Menge in Tonnen**

**Wertschöpfung**

**Gemeinkostenarten in Prozent der direkt verrechenbaren (produktiven) Lohnkosten**

**Entwicklung der Wirtschaftlichkeit**

**Zusammensetzung der Auftraggeber**

**Die Malerlöhne 2013 - Tarifgebiet West**

**Beschäftigtenstruktur im Maler- und Lackiererhandwerk**

**Teilkosteneinrechnung**

**Kosten und Ergebnis in Prozent der Betriebsleistung 2011**

**Star-Parade: Für den Profi nur das Beste!**

**CAPAROL Qualität erleben.**

**www.caparol.de**

Von uns für Sie:  
Die zentralen Branchendaten 2012 auf einen Blick

Kleben Sie mit: Macht sich gut in Werkstatt und Büro.  
Zu wenig Exemplare? Kein Problem,  
Josefine Rohde schickt Ihnen weitere Poster kostenlos zu:



Tel.: 082 61/9 99-337, E-Mail: rohde@sachon.de,  
Verlag W. Sachon GmbH + Co., Schloss Mindelburg, 87719 Mindelheim,  
Tel.: 082 61/9 99-0, Fax: 082 61/9 99-3 91

[www.dermaler.de](http://www.dermaler.de), [www.sachon.de](http://www.sachon.de)

